

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 43 (1956)
Heft: 7: Hotel- und Ferienbauten; Restaurants

Artikel: Motel in Interlaken : 1955, Eduard Helfer, Architekt, Bern ;
Inneneinrichtung und Beleuchtungskörper : Franz Füeg, Architekt SWB,
Solothurn

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-33301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Motel in Interlaken



1

1955, Eduard Helfer, Architekt, Bern
Inneneinrichtung und Beleuchtungskörper:
Franz Füeg, Architekt SWB, Solothurn

Das Motel in Interlaken, die erste Gaststätte dieser Art in der Schweiz, wurde im Frühling 1955 gebaut und konnte im gleichen Jahr eröffnet werden. Es liegt unterhalb der Brünigstraße am Ausfluß der Aare aus dem Brienzersee und ist seiner Lage nach vor allem für Passanten und Touristen bestimmt, die sich auf der Durchreise zu den bekannten Kurorten des Berner Oberlandes befinden.

Das Motel enthält 21 Gastzimmer mit 73 Betten, die in zwei eingeschossigen Baukörpern untergebracht sind. Jedes Gastzimmer bildet eine Einheit, bestehend aus Vorplatz, Wohn- und Schlafraum mit zwei Betten und einer Couch sowie einem Badezimmer. Der Gast fährt mit seinem Wagen bei der Anmeldung vor, bezahlt dort den Pensionspreis und erhält den Schlüssel. Er parkiert anschließend sein Auto direkt vor seinem Zimmer. Da das Motel vorläufig im Winter nicht betrieben wird, werden die Räume in der Übergangszeit elektrisch beheizt. In den Gastzimmern sind Anschlüsse für eine Kochstelle, für Telefon und Radio vorhanden. Die Böden der Zimmer und des Vorplatzes sind mit Sisalteppichen bespannt.

Im Zentralbau befinden sich die Anmeldung, das Restaurant, die Küche und Wäscherei, die Wohnung des Geranten, ein Selbstbedienungsladen sowie alle nötigen Nebenräume. Im Dachgeschoß über dem Laden sind die Dienstenzimmer eingebaut.

Alle Böden wurden über Hohlräumen als Hohlkörperdecke erstellt; die Mauern sind entweder aus Formsteinen gemauert und verputzt oder als Ständerkonstruktion in Holz aufgerichtet und beidseitig mit Fasriemen verschalt; die Dachhaut besteht aus naturfarbigen gewellten Asbestzementplatten über einer Holzschalung;

alle Zwischenräume der Holzkonstruktion sind mit Glasseidenmatten isoliert. Die Verkehrsflächen sind asphaltiert und die Fußgängerflächen mit Zementplatten belegt.

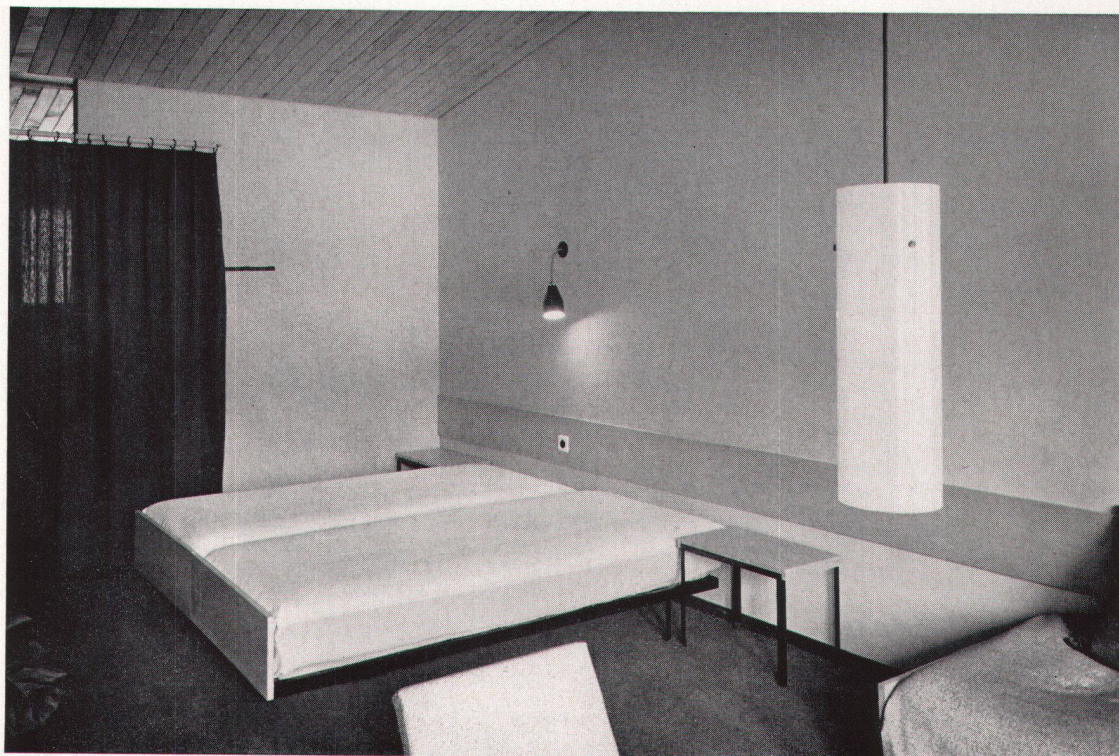
Am Äußeren sind die Farben nach folgendem Schema angewendet: Putz weiß, Holzschalung und glatte Türen persischrot dunkel, Rolladen sandfarbig, Fensterrahmen weiß, Blech nachtgrün und Rohrstützen blauschwarz.

1
 Blick in den Einfahrtshof, rechts Restaurant
 Cour d'entrée; à dr., le restaurant
 Entrance courtyard, at r., the restaurant

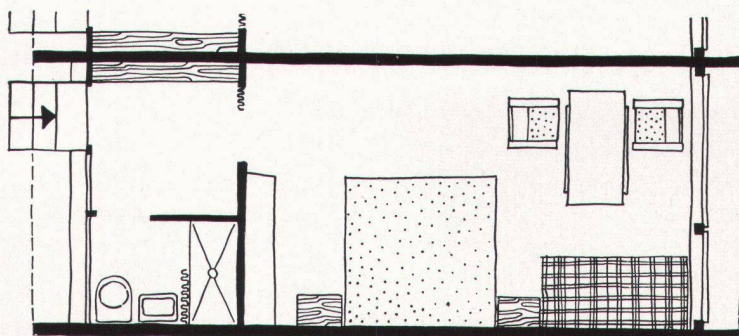
2
 Die Lage des Motels am Wasser
 Le Motel est admirablement situé au bord de l'eau
 The motel's fine location on the Aar river



2



3



4

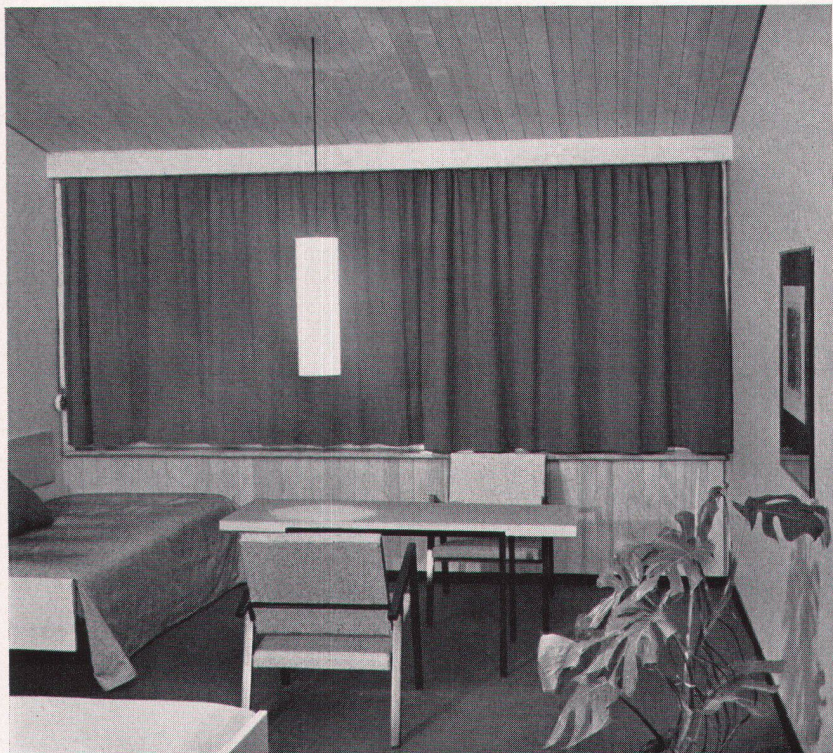


5

3
Gästezimmer
Chambre
Guest room

4
Grundriß einer Gästezimmereinheit 1 : 100
Chambre, plan
Guest room unit

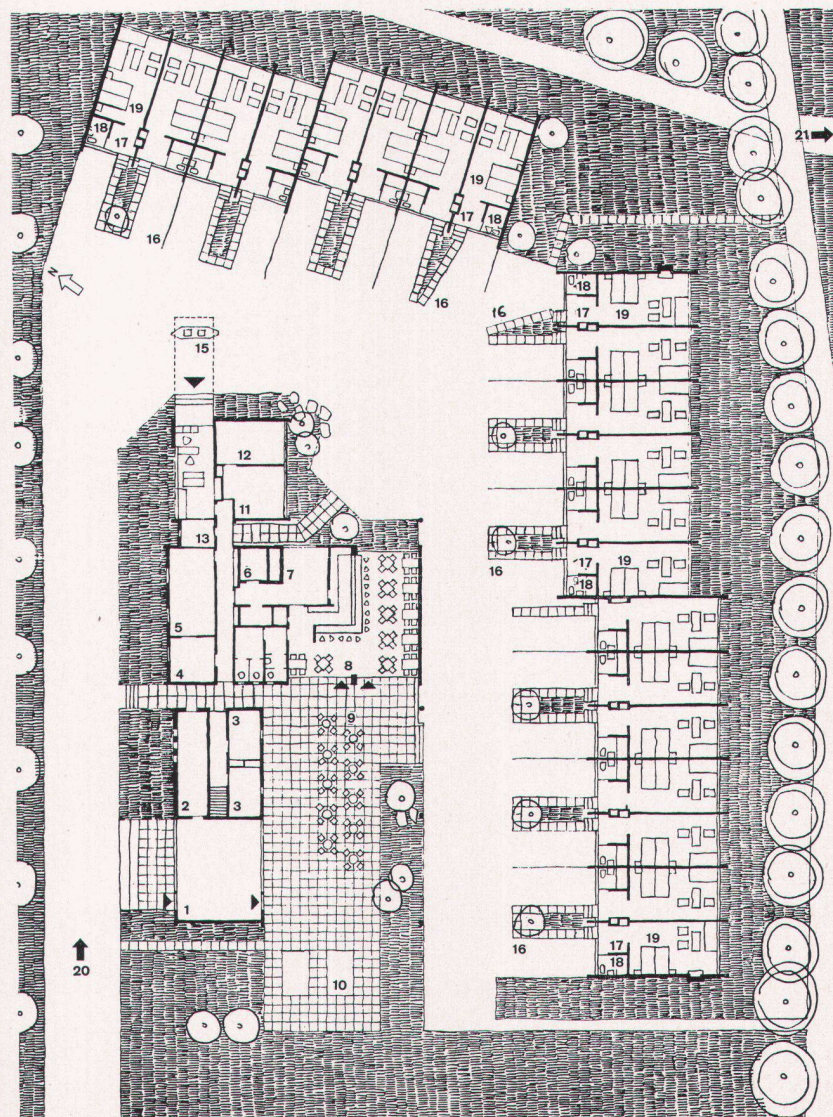
5
Restaurant mit Bar
Restaurant et bar
Restaurant and bar



6



7



8

6
Wohnteil eines Gästezimmers
Chambre; partie jour
Sitting area of a guest room

7
Zugangsseite der Gästezimmer mit Parkplatz
Façade d'entrée d'une aile abritant des chambres
Entrance elevation of guest room wing

8
Grundriß 1:500
Rez-de-chaussée
General lay-out

- 1 Selbstbedienungsladen
- 2 Lager
- 3 Kleine Gastzimmer
- 4 Wäscherei
- 5 Lingerie
- 6 Kühlraum
- 7 Küche
- 8 Restaurant und Bar
- 9 Garten-Restaurant
- 10 Tischtennis-Tische
- 11 Wohnzimmer Gérant
- 12 Schlafzimmer Gérant
- 13 Badezimmer Gérant
- 14 Anmeldung
- 15 Tankstelle
- 16 Parkplätze
- 17 Vorplatz
- 18 Badezimmer
- 19 Gastzimmer
- 20 Zufahrt

Photo 1: Hans von Allmen, Bern
Photos 2-7: Bernhard Moosbrugger SWB, Zürich